

# Brüsseler Brief

Die EUD Brüssel informiert

Ausgabe 1 - 2007



## ◆ Grußwort des Vorsitzenden

Liebe Mitglieder unseres Brüsseler Verbandes, liebe Freunde der Europa-Union Deutschland,



ein bewegtes Jahr liegt hinter uns. Im europäischen Geschäft geht es dank der Erfolge der deutschen und der portugiesischen Präsidentschaften wieder voran. Seit fast einem Jahr leben wir in einer 27er-Gemeinschaft. Der Reformvertrag ist unterzeichnet, und in wesentlichen Politikfeldern wurden qualitative Fortschritte erzielt – um dazu nur einige Stichworte zu nennen, mögen die Begriffe Energiepolitik, Klimaschutz, Justiz- und Innenpolitik, Vollendung des Binnenmarktes, Wirtschafts- und Währungsunion, Lissabonprozess, Informationsgesellschaft und Europäische Meerespolitik genügen. Auch wenn längst nicht alles, was wünschenswert und machbar wäre, erreicht werden konnte: Selbst diejenigen, für die Europa keine Herzenssache ist, spüren, dass heute mehr Europa nötig ist, wenn wir die Globalisierung mitgestalten und ihr nicht einfach steuerlos ausgeliefert sein wollen.

Kann Europa aber als reines Vernunftprodukt gelingen? Viele Mitglieder der Europa-Union haben es bedauert, dass der Reformvertrag zwar mehr Demokratie in Europa möglich macht und die EU-Institutionen weiterentwickelt, dass sie ihre Aufgaben in der wachsenden Union in geeigneter Weise erfüllen können, ganz bewusst aber die Symbole europäischer Einigung wie Hymne, Fahne und der Feiertag des 9. Mai aus dem Vertragswerk ausgespart wurden – ja, selbst die Grundrechtecharta ist nicht mehr unmittelbarer Bestandteil des neuen EU-Vertrages, sondern nur indirekt einbezogen.

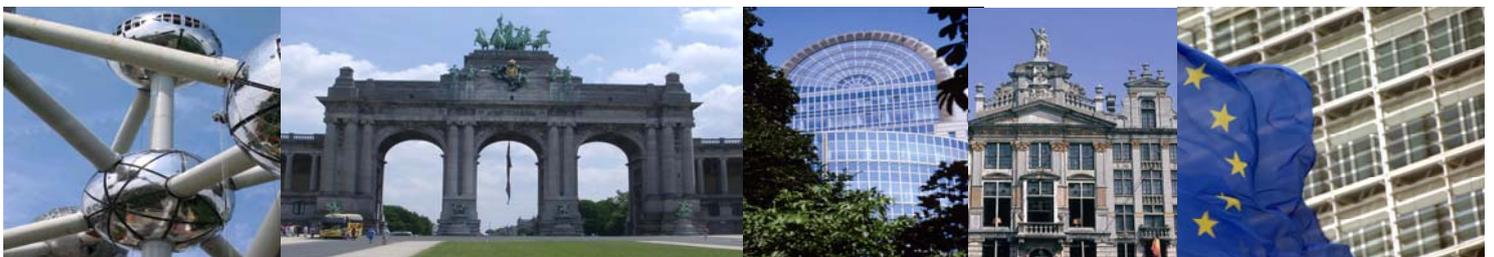
Umso wichtiger ist es daher, dass es weiter in großer Zahl Bürger gibt, die in der europäischen Integration kein notwendiges Übel sehen, sondern sie als einen historischen Prozess auf ein erstrebenswertes historisches Ziel hin begreifen, nämlich ein einiges, freies

und demokratisches Europa als starkes und verantwortungsvolles Mitglied der Weltgemeinschaft. Dafür setzt sich die Europa-Union Deutschland ein.

Unser im Juli dieses Jahres gegründeter Verband versteht sich als überparteiliches Sammelbecken für Deutschsprachige in Brüssel, deren Herz für die europäische Einigung schlägt und die sich mit Tatkraft und Verstand für ihren weiteren Fortgang einsetzen wollen. Hervorgegangen aus einer kleinen Gruppe von Impulsgebern, übertrifft die Resonanz, die die Arbeit des Brüsseler Verbandes in den ersten sechs Monaten seiner Existenz gefunden hat, alle Erwartungen. Bereits über 130 aktive Mitglieder haben sich in seinen Reihen engagiert. Die Grußworte des Präsidenten des Europäischen Parlamentes, des deutschen Kommissars und des Ständigen Vertreters der Bundesrepublik Deutschland, die die Gründung unseres Verbandes begleiteten, haben dem Gründungsvorstand Mut gemacht, seine Aufbauarbeit dynamisch anzupacken. Dabei werden wir vielfach von Freunden und Partnern aus Parlament und Diplomatie, Ländervertretungen, Goethe-Institut und politischen Stiftungen unterstützt. Ihnen allen sei bei dieser Gelegenheit herzlich gedankt.

Seit Juli trifft sich der neu gewählte Vorstand zu monatlichen Sitzungen und hat bereits erste Konzepte für Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung, Praktikantenaktivitäten, einen Mitgliederstammtisch und regelmäßige Veranstaltungsreihen erarbeitet. In einem Mitgliederbrief, dessen erste Ausgabe wir Ihnen hier vorlegen, wollen wir Sie regelmäßig über unsere Arbeit und die Aktivitäten des Brüsseler Verbandes unterrichten.

An Berichtenswertem herrscht denn auch kein Mangel. Trotz bescheidener logistischer Mittel hat es die EUD Brüssel geschafft, seit Juli drei Großveranstaltungen zu europapolitischen Kernthemen zu veranstalten, zu denen sich buchstäblich Hunderte von Teilnehmern zusammenfanden. Die Planungen für ein attraktives Veranstaltungsprogramm



in der ersten Jahreshälfte 2008 sind weit vorangeschritten. Schauen Sie doch regelmäßig auf unsere Homepage ([www.eud-bruessel.eu](http://www.eud-bruessel.eu)), wo Sie auf bevorstehende Aktivitäten hingewiesen werden und Berichte über schon abgeschlossene Veranstaltungen vorfinden!

Dennoch, unserem Brüsseler Verband kann es nicht darum gehen, als ein weiterer Anbieter auf dem bereits gut gefüllten Markt der zivilgesellschaftlichen Möglichkeiten in der Hauptstadt Europas aufzutreten. Sie werden von uns nicht Masse erwarten können, die mit den zahlreichen Veranstaltungen anderer Organisationen und Think Tanks in Konkurrenz tritt. Wenn wir begännen, Eulen nach Athen zu tragen, hätten wir unsere Mission verfehlt.

Statt zahlreiche interessante Detail- und Sachthemen zu diskutieren, wollen wir vielmehr die Kernfragen der europäischen Einigung im Blick behalten. Statt auf "viel" zu setzen, setzen wir lieber auf "gut und relevant". Statt "anzubieten", wollen wir Foren zur Mitarbeit schaffen, die vom Engagement der Teilnehmer leben. Statt Zuhörer zu bedienen, wollen wir eine Plattform für die überparteiliche Netzwerkbildung Europaintressierter bilden, die als Brücke zwischen Brüssel und dem Bundesvorstand der Europa-Union sowie ihren Gliederungen in Deutschland tauglich ist.

Wie weit wir 2008 auf diesem Weg kommen, hängt ganz besonders von Ihnen, unseren aktiven Mitgliedern ab. Sie werden bei den Vorstandsmitgliedern offene Ohren für Ihre Ideen finden. Wir freuen uns, wenn Sie tatkräftig bei einzelnen Veranstaltungen mitarbeiten wollen. Werben Sie für unseren Brüsseler Verband. Europa gelingt gemeinsam!

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Weihnacht, einige ruhige und erholsame Tage über den Jahreswechsel und ein glückliches und erfolgreiches Neues Jahr 2008!

Ihr Dr. Michael Köhler

#### ◆ Grußwort

Liebe Mitglieder,  
liebe Freunde der Europa-Union ,



Die überparteiliche Europa-Union Deutschland ist die Plattform für all jene, denen Europa eine Herzensangelegenheit ist. Jeder ist eingeladen, sich einzubringen und dabei mitzuhelfen, Europa voran zu bringen. Die Europa-Union tritt seit 60 Jahren für die europäische Integration ein – überparteilich und unabhängig und hat deutschlandweit ca. 20.000 Mitglieder. Als Mittlerin zwischen Bürgerinnen und Bürgern und den Institutionen auf allen Ebenen der europäischen Politik engagiert sie sich für ein "Europa der Bürger", das von einem möglichst breiten gesellschaftlichen Konsens getragen wird. Durch Fachveranstaltungen und Seminare helfen wir mit, das Wissen über europäische Zusammenhänge und das Funktionieren europäischer Strukturen zu verbessern.

Am 14. Juni wurde mit über 250 Teilnehmern der Brüsseler Verband der Europa-Union Deutschland gegründet, der sich an alle Deutschen und Deutschsprachigen in Brüssel wendet. Auch kurzfristig in Brüssel arbeitende Praktikanten und junge Berufseinsteiger werden mit einbezogen werden und können ihre Initiative in der Europa-Union sowie der Jugendorganisation Junge Europäer (JEF) zu Hause in Deutschland fortsetzen. Über diese Aktivität habe ich mich als Präsident der Europa-Union sehr gefreut und wünsche dem noch jungen Verband alles Gute.

Im Rahmen der letzten Bundestagung der Europa-Union Deutschland Anfang Dezember in Hamburg wurden auch die satzungsmäßigen Weichen gestellt, so dass nun auch die Mitglieder des Brüsseler Verbandes mit Delegierten auf Bundesebene vertreten sind.

Peter Altmaier MdB  
(Präsident der Europa-Union Deutschland)

◆ **Der Vorstand stellt sich vor**

Zur Gründungsveranstaltung am 14. Juni wurde auch ein Vorstand des Verbandes gewählt:

**Vorsitzender**

**Dr. Michael Köhler**

Stv. Kabinettschef von Joe Borg, Europäische Kommission



**Stv. Vorsitzender**

**Georg Becker**

Parlamentarischer Referent von Rainer Wieland MdEP

**Schriftführer**

**Robert Möhrle**

Referent für Bildung, Kultus, Verkehr in der Landesvertretung des Freistaates Thüringen



**Schatzmeister**

**Gert Jauernig**

Referent für Presse und Öffentlichkeitsarbeit in der Landesvertretung Baden-Württemberg

**Beiratsmitglieder**

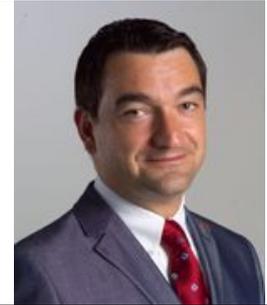


**Katharina Aubele**

Referentin für Presse und Öffentlichkeitsarbeit sowie zuständig für Praktikantenwesen in der Landesvertretung Baden-Württemberg

**Ralf Diemer**

Referent des Verbandes der Automobilindustrie, Brüssel



**Florian Hassler**

Parlamentarischer Referent von Heide Rühle MdEP

**Markus Russ**

Leiter der Hanns-Seidel-Stiftung e.V. Brüssel



**Pia Wenningmann**

Leiterin der Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz

Hanneli Ebding hat ihre Vorstandsmitgliedschaft wegen eines beruflichen Wechsels nach Berlin aufgeben müssen.

### ◆ Debriefing zum Europäischen Rat

Bei einem ersten Gesprächstermin des deutschen ständigen Vertreters mit dem Vorstand des Brüsseler Verbandes zeigte sich Botschafter Duckwitz sehr aufgeschlossen für eine Zusammenarbeit mit der Europa-Union und konnte dafür gewonnen werden, in einer öffentlichen Veranstaltung der EUD zeitnah über die Ergebnisse des Europäischen Rates zu informieren.

Am Montag, den 17. Dezember fanden sich etwa 270 Interessierte in den Räumen des Goethe-Institutes ein, um "aus erster Hand" Hintergrundinformationen zum Rat am 14. Dezember zu erfahren. Nach der Begrüßung durch die Leiterin des Goethe-Institutes, Margareta Hauschild und einer kurzen Einführung durch den Vorsitzenden des Brüsseler Verbandes Michael Köhler, ging Botschafter Duckwitz in media res.

Dem Rat vorausgegangen waren die Proklamation der Charta der Grundrechte am 12. Dezember in Straßburg und die Unterzeichnung des EU-Reformvertrages in Lissabon am 13. Dezember. Zentrale Themen des Europäischen Rates am 14. Dezember waren das Thema Kosovo und die Einrichtung einer unabhängigen „Reflexionsgruppe“.

In Bezug auf den Kosovo stellte der Europäische Rat fest, dass die Verhandlungsmöglichkeiten im Rahmen der Troika (Kosovo, EU, USA) über den künftigen Status des Kosovos nun erschöpft seien. Die EU sei aber nach wie vor bereit, bei der Umsetzung einer Regelung für den künftigen Status des Kosovo eine führende Rolle zu spielen. Geplant ist auch, die Stabilität in der Region mit einer EVSP-Mission zu unterstützen. In den Schlussfolgerungen des Rates wurde zudem die „europäische Perspektive“ für den Kosovo unterstrichen.

Auf Grundlage des Vorschlages von Frankreichs Präsident Sarkozy für einen „Rat der Weisen“ wurde weiter die Einrichtung einer „Reflexionsgruppe“ beschlossen. Unter dem Vorsitz des ehemaligen spanischen Minister-

präsidenten Gonzales soll die Gruppe Vorschläge ausarbeiten, wie die Europäische Union auf lange Sicht („Horizont 2020 bis 2030“) Herausforderungen effizienter vorhersehen und bewältigen kann. Besonderes Augenmerk soll dabei auf die Themen Rechtstaatlichkeit, Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der EU, Stärkung und Modernisierung des europäischen Modells wirtschaftlichen Erfolges und sozialer Verantwortung, nachhaltige Entwicklung und fundamentale Zielsetzung der Union, Migration, Energie und Klimaschutz, sowie weltweite Stabilität und die Bekämpfung des Terrorismus gelegt werden. Als Vizevorsitzende wurden die frühere Präsidentin Lettlands Vike-Freiberga und der ehemalige Vorsitzende des Telekommunikationskonzerns Nokia, Ollila benannt. Die weiteren Kandidaten der aus bis zu neun Mitgliedern bestehenden Gruppe sollen vom Vorsitzenden und den Stellvertretern vorgeschlagen werden.

Positiv hob Botschafter Dr. Duckwitz die Erfolge des europäischen Satellitensystems "Galileo" und die geplante Einführung des Europäischen Technologieinstitutes hervor. Eine Weiterführung der Lissabon-Strategie sei ebenso wichtig wie die aktuellen Probleme der Klimapolitik, der Fischereipolitik, der Situation im Iran bezogen auf das Nuklearwaffenprogramm und der Aufstände in Birma. Darüber hinaus hat der Rat auf Grundlage einer Mitteilung der EU-Kommission mit dem Titel „Das europäische Interesse – Erfolg im Zeitalter der Globalisierung“ eine Erklärung zur Globalisierung angenommen. Trotz der Kürze der Ratssitzung konnten grundlegende Leitlinien für die Weiterführung der europäischen Politikfelder gefunden werden.

Durch die detaillierten Schilderungen des Botschafters konnten die Zuhörer umfassende Hintergrundinformationen über die Ratssitzungen erlangen und einen Mehrwert erhalten. Wir bedanken uns bei Herrn Dr. Duckwitz für sein Kommen und hoffen, ihn für weitere Veranstaltungen dieser Art gewinnen zu können.

## ◆ Europa-Kommunikation in Brüssel und Berlin!

Die Herausforderung ist nicht neu: es gilt, das einmalige Projekt der europäischen Integration allen gesellschaftlichen Gruppen und den Bürgerinnen und Bürgern zugänglich zu machen und dabei Räume zu schaffen, in denen sowohl Bürgerinnen und Bürger als auch Interessengruppen europäische Politik gestalten und Meinungen äußern können. Seit rund 60 Jahren haben sich die Vereine Europa-Union Deutschland und Netzwerk Europäische Bewegung auf unterschiedliche Weise und mit unterschiedlichen Zielgruppen dieser Aufgabe gewidmet - entsprechend ihrer unterschiedlichen Mitgliederstruktur, aber immer in enger Kooperation und mit dem gleichen Ziel!



Die Europa-Union Deutschland steht vor allem für das "Europa der Bürger". Sie bringt die Interessen ihrer einzelnen persönlichen Mitglieder in die aktuelle Europapolitik ein. Sie fungiert somit als ein wichtiger "Durchlauferhitzer", der europäisches ehrenamtliches Engagement von Interessengruppen unabhängig bündelt. Die politische Debatte und Vision steht im Vordergrund.

Das [Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland](#) dagegen versteht sich als Zusammenschluss von starken und aktiven Interessengruppen im Bereich Europapolitik. Mit seinen rund 145 Mitgliedsorganisationen intensiviert es die Europa-Kommunikation und die Europäische Vorausschau im Dialog mit EU-Akteuren auf nationaler und europäischer Ebene. Ziel ist es, den Informationsfluss und die Koordinierung der Europapolitik in Deutschland zu verbessern und so die vermeintliche Distanz zwischen "Brüsseler" Entscheidungen und "Berliner" Umsetzung zu verkürzen.

Mit einer Reihe von Instrumenten des Konzeptes "Europa-Kommunikation & Europäi-

sche Vorausschau,, versucht das Netzwerk EBD diese Informationsbrücke zwischen Interessengruppen und Politik (insb. deutscher Bundesministerien) zu schlagen. Eines der ersten Instrumente war im Frühjahr 2005 das EU-De-Briefing, mit dem im direkten Anschluss an einen Europäischen Rat Hintergrundinformationen zu den Ergebnissen des Rates an Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschafts- und Berufsverbänden, Gewerkschaften, Bildungsträgern, Stiftungen, Parteien und Unternehmen gegeben werden. Unterstützt wird das Netzwerk EBD dabei von Bundesministerien und der Europäischen Kommission in Deutschland - also jene politischen Institutionen, die an einer engen europapolitischen Zusammenarbeit auf nationaler Ebene ein großes Interesse haben.

Das Netzwerk EBD hat in den zurückliegenden zwei bis drei Jahren viel erreicht, um die Europa-Kommunikation in Deutschland zu verbessern. Mit Blick auf die Europawahl im Sommer 2009 heißt es aber, sowohl in Deutschland wie auch in Brüssel die Arbeit weiter zu intensivieren.

Europa-Kommunikation ist eine europäische Aufgabe. Sie muss auf allen Ebenen geführt werden und wird dann noch verstärkt, wenn diese Ebenen eng kooperieren. Und dafür sind Netzwerk EBD und Europa-Union Deutschland seit 60 Jahren die besten Partner!

Wir wünschen der Europa-Union Verband Brüssel viel Erfolg bei ihrer wichtigen Arbeit, "Gewerkschaft" der europäisch orientierten Deutschen in Brüssel zu sein! Wir können uns nur wünschen, dass viele Deutsche in Brüssel der Europa-Union beitreten. Gleichzeitig sind wir für jede weitere Mitgliedsorganisation im Netzwerk EBD sehr offen.

*Bernd Hüttemann*

Generalsekretär des Netzwerks Europäische Bewegung  
(ehrenamtlicher Generalsekretär der Europa-Union Deutschland)

## ◆ Regierungskonferenz "hautnah"-auf dem Weg zu einem neuen EU-Vertrag

### Auftaktveranstaltung des Brüsseler Verbandes mit den Europaabgeordneten Brok und Leinen und Dr. Söder

Dass die Thematik offensichtlich auch im mit Veranstaltungen zu aktuellen europapolitischen Themen überladenen Brüssel einen Nerv traf und die Teilnehmer auf dem Podium wahre Publikumsmagneten waren, wurde schon vor Beginn der Veranstaltung klar: Ungefähr 500 Gäste folgten der Einladung des Brüsseler Verbandes der Europa-Union Deutschland, der Hanns-Seidel- und der Friedrich-Ebert-Stiftung und strömten trotz des schlechten Wetters und zahlreicher Konkurrenzangebote in die bayerische Landesvertretung in Brüssel. Der stellvertretende Vorsitzende der Europa-Union in Brüssel, Georg Becker, begrüßte die Anwesenden und erläuterte Hintergründe und Motivation des Verbandes zur Durchführung der Veranstaltung.

Als sich die Staats- und Regierungschefs am 18. Oktober 2007 auf den neuen "Vertrag von Lissabon" einigten, waren die größten Streit-

punkte und Hindernisse bereits ausdiskutiert und Kompromisse gefunden worden. Dem Europäischen Rat vorausgegangen war eine

Regierungskonferenz, die anhand der vom Juni-Gipfel unter deutscher Ratspräsidentschaft vorgegebenen Leitlinien in Rekordzeit einen Reformvertrag ausarbeitete, der die nötigen Voraussetzungen für institutionelle Veränderungen, mehr Demokratie und Bürgernähe schaffen soll. Dies hob Dr. Klemens H. Fischer, der Gesandte der Republik Österreich bei der Europäischen Union, in seinem



Einführungsvortrag hervor. So weit, so gut. Aber kann sich Europa damit wirklich zufrieden geben?

"Sind Sie happy?" lautete dann auch die erste Frage von Moderator Markus Russ (Hanns-Seidel-Stiftung) an den Vorsitzenden des Verfassungsausschusses im Europäischen Parlament, Jo Leinen. Der Parlamentarier zeigte sich enttäuscht darüber, dass die Idee einer gemeinsamen Verfassung einmal mehr auf Eis gelegt werden musste. "Aus dem Schwan ist nun ein hässliches Entlein geworden". Nicht zuletzt dank der deutschen Ratspräsidentschaft habe jedoch die Substanz des Vertrages gerettet werden können.

Elmar Brok, der als einer von drei Vertretern des Europäischen Parlamentes in die Regierungskonferenz

entsandt worden war, hob die gestärkte Rolle des EU-Parlamentes als wichtige Errungenschaft des neuen Vertrages hervor. Mit der Einführung des Mitentscheidungsverfahrens als Regelverfahren würde das demokratische Element der EU entscheidend gestärkt werden.



Der neue bayerische Europaminister Dr. Markus Söder wertete den Vertrag als großen Fortschritt und sah die Schaffung einer Europäischen Identität als große Herausforderung für die Zukunft. Europa müsse nun auch "vom Kopf ins Herz transferiert werden".

Mehrere Veranstaltungsteilnehmer fühlten sich offenbar direkt angesprochen und wollten Europa auch für sich selbst zu einer Herzenssache machen: Der Brüsseler Verband konnte sich an diesem Abend über mehr als zehn neue Beitritte freuen.

*Katharina Aubele*

## ◆ Grußwort des UEF-Generalsekretärs

Liebe Freunde,

Im Namen der Union der Europäischen Föderalisten -UEF- möchte ich die Gründung des Verbandes der Europa-Union Deutschland -EUD- in Brüssel ausdrücklich begrüßen. Der Erfolg und der große Zuspruch der letzten Veranstaltungen hat gezeigt, dass es an der Zeit, war diesen Schritt zu gehen.



Die UEF besteht aus zwanzig Mitgliedsorganisationen. Würde jede dieser Mitgliedsorganisationen ein Netzwerk vergleichbar der EUD besitzen, dann wäre der Einfluss in Europa durch die UEF sicherlich deutlich signifikanter. Unsere Aufgabe ist es, andere Mitgliedsorganisationen zu ermutigen, dem Beispiel der EUD zu folgen.

Das UEF-Sekretariat wirbt für ein föderales Europa. Wir vertreten die Interessen unserer Sektionen, innerhalb derer die EUD ein wichtiges Mitglied ist. Die Koordination unserer gesamteuropäischen Projekte und Kampagnen ist wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit.

Altiero Spinelli (1907-1986), Gründer und Kopf der UEF, entwickelte die Idee einer Europäischen Verfassung. Die UEF ging und geht diesen visionären Weg weiter. Wir haben das Europa der Vergangenheit geformt und setzen uns das Ziel, auch das Europa der Zukunft maßgeblich zu prägen.

Dabei haben Sie als Mitglied der EUD Brüssel oder als Mitglied in Ihrem Heimatverband einen wichtigen Beitrag geleistet. Lassen Sie uns auch weiterhin gemeinsam für ein föderales Europa eintreten.

Ihr UEF-Dachverband veranstaltet hierzu unter anderem alle zwei Monate Konferenzen in Brüssel zu den für Föderalisten aktuellen

Themen. Die UEF schärft durch Seminare in ganz Europa den Blick für Europa. Hierbei werden die Ideen für die Zukunft des Föderalismus entwickelt. Vorteil unseres Netzwerkes ist, dass durch diesen direkten Basiskontakt auch die bürgernahen Wünsche und Gedanken mit in unser Programm einfließen.

In Brüssel vereint die UEF Sektion „Groupe Europe“ Föderalisten, die bei den Europäischen Institutionen tätig sind. Wo und vor allem wie Sie sich bei Interesse in der „Groupe Europe“ engagieren können erfahren Sie im UEF-Sekretariat.

Abschließend noch einige Anmerkungen zu meiner Person. Im November diesen Jahres bin ich vom UEF Bundeskomitee zum Generalsekretär des UEF Dachverbandes gewählt worden. Als Generalsekretär der Jungen Europäischen Föderalisten -JEF- konnte ich schon viel Erfahrung im Netzwerk der UEF/JEF sammeln. Diese Arbeit möchte ich nun in neuer Funktion fortsetzen und an die guten Ansätze der Vergangenheit anknüpfen. Es ist mir eine große Freude, dabei mit der EUD zusammenzuarbeiten, um so die guten Beziehungen über die nächsten Jahre verstärkt ausbauen zu können.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website [www.federaleurope.org](http://www.federaleurope.org). Dort können Sie sich auch für den alle zwei Monate erscheinenden UEF-Newsletter anmelden oder Sie schicken eine E-Mail an [info@federaleurope.org](mailto:info@federaleurope.org). Für zusätzliche Auskünfte kontaktieren Sie bitte das UEF-Sekretariat unter folgender Adresse:

Chaussée de Wavre 214 D  
B-1050 Bruxelles  
Tel: +32 (0)2 508-3030

Mit besten Grüßen,

Joan-Marc Simon  
UEF Generalsekretär

## ◆ StallwächterInnen" in Mons

Unter dem Slogan "von Praktis für Praktis" organisierten stallwachende Praktikanten für stallwachende Praktikanten der Europäischen Union eine eintägige Exkursion zum NATO Hauptquartier in Mons.

Wie wird ein NATO-Einsatz durchgeführt und warum beteiligen sich Nicht-NATO-Mitglieder an solchen Einsätzen?

Mit diesen und vielen weiteren Fragen im Gepäck fuhren 35 stallwachende Praktikantinnen und Praktikanten der Europäischen Union am 26. Juli 2007 zu SHAPE (Supreme Headquarters Allied Powers Europe) nach Mons.

Das informative Programm, das uns dort erwartete, hielt, was es versprach und übertraf sogar die Erwartungen des einen oder anderen.

Neben einem ausführlichen Briefing von Lt. Col. Paul Vosseler über das Hauptquartier SHAPE und die allgemeinen und spezifischen Aufgaben der NATO fanden weitere interessante und informative Vorträge statt. Zentral erschien uns auch ein Vortrag von Colonel Platzer, der die Beziehungen zwischen der NATO und der Europäischen Union thematisierte und Ausblicke auf mögliche Entwicklungen in den Fokus stellte.

Eingeplant war des Weiteren eine Diskussionsrunde, bei der wir genügend Zeit hatten, den Experten all unsere Fragen zu stellen und gemeinsam über Fakten und Visionen der NATO zu diskutieren. Auch nach den jeweiligen Vorträgen blieb stets genügend Zeit für Rückfragen und Anmerkungen.

Zum Mittagessen im "SHAPE-Club" fuhren wir gemeinsam mit Lt. Col. Vosseler im Bus über das SHAPE Areal und erhielten somit noch zusätzliche Informationen über das Gelände und einen Überblick über die Dimension des SHAPE-Gebietes, auf dem sich auch Wohnhäuser, Schulen, Supermärkte und sogar ein Kino und eine Bowlingbahn befinden. Lt. Col. Vosseler, der selbst seit

vielen Jahren auf dem Gelände mit seiner Familie lebt, zeigte uns auf, wie es ist, dort zu leben. Bei einem leckeren Mittagessen im SHAPE-Club ergab sich die Möglichkeit ungezwungen mit Lt. Col. Vosseler zu diskutieren oder aber auch neue Gleichgesinnte kennen zu lernen und sich untereinander auszutauschen.

Für uns alle war die eintägige Exkursion ein bereicherndes Ereignis. Die erfahrene Führung von Lt. Col. Vosseler zum einen sowie die neugierige und aufgeschlossene Stimmung der Gruppe zum anderen, ließen den Ausflug für uns alle zu einem kleinen Highlight während der Stallwache werden.

*Jana Steinmetz, Praktikantin Sommer 2007*



Die Praktikanten bei der NATO In SHAPE

## ◆ Mitteilungen des Schatzmeisters

Wenn Sie Ihren Beitrag für das Jahr 2007 noch nicht beglichen haben, so freuen wir uns über Ihre Überweisung. Unsere Bankverbindung finden Sie im Impressum

Wenn sich Ihre Anschrift oder E-Mailadresse ändert, so geben Sie uns bitte umgehend Bescheid.

## ◆ Bundestagung der Europa-Union Deutschland in Hamburg

Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesinnenministerium, Peter Altmaier MdB bleibt Präsident der überparteilichen Europa-Union Deutschland. Die Delegierten des 53. Bundeskongresses in Hamburg bestätigten



den 49-jährigen Juristen einstimmig als Vorsitzenden der 20.000 Mitglieder zählenden Bürgerinitiative. Altmaier

kündigte für die kommenden zwei Jahre an, die Europa-Union werde noch stärker eine europäische Sicht in die öffentliche Debatte zu aktuellen Themen einbringen.

Beim 53. Bundeskongress stand das Thema Globalisierung im Mittelpunkt. Eine öffentliche Podiumsdiskussion mit Vertretern von attac und dem Institut für Weltwirtschaft zeigte die kontroversen Auffassungen zu Globalisierung auf. Konsens bei den Diskutanten und Kongressteilnehmer bestand in der zentralen Rolle Europas: "Die Fragen der Globalisierung können nicht erfolgreich national beantwortet werden. Nur Europa hat das politische und wirtschaftliche Gewicht, um Globalisierung zu gestalten. Aber Europa muss sich noch besser aufstellen, um sein Gewicht global einzubringen."

In ihren Ämtern bestätigt wurden in Hamburg auch die drei Vize-Präsidenten Ulla Kalbfleisch-Kottsieper, Thomas Mann MdEP und Ernst Johansson. Weitere Mitglieder des neu gewählten Präsidiums sind Lutz Hager (Stuttgart), Marco Hardt (Berlin), Dr. Heinrich Hoffschulte (Münster), Hildegard Klär (Glashütten), Heide Rühle MdEP (Stuttgart), Heinz-Wilhelm Schaumann (Dernau), Prof. Siegmund Schmidt (Landau) und Rainer Wieland MdEP (Gerlingen)

Der Brüsseler Verband war ebenfalls mit 3 Vertretern in Hamburg präsent. Uns hat es sehr gefreut, wie die Gründung unseres Ver-

bandes sowohl von den Delegierten als auch vom Präsidium begrüßt wurde. Eine Satzungsänderung macht es nun auch möglich, dass wir als erster Auslandsverband mindestens 2 Delegierte in die Versammlungen entsenden können.

## ◆ Ausblick auf 2008

Auch für Jahr 2008 haben wir uns ein ehrgeiziges Programm vorgenommen. Wir werden 2-3 größere Veranstaltungen - ggf. mit strategischen Partnern wie etwa den politischen Stiftungen - zu verschiedenen europäischen Themen durchführen. Darüber hinaus möchten wir die Tradition der Debriefings mit dem Botschafter beibehalten und nach Möglichkeit auch noch ausbauen.

Für unsere Mitglieder werden wir einige Veranstaltungen exklusiv anbieten.

Ebenfalls im ersten Halbjahr des kommenden Jahres werden wir Sie zur Mitgliederversammlung einladen. Dabei werden wir die derzeit noch offenen Positionen im Vorstand ergänzen. Wenn Sie im Vorstand aktiv mitarbeiten möchten, so melden Sie sich gerne bei uns.

Unsere Einladungen versenden wir per E-Mail und kündigen sie auch auf unserer Homepage an.

## ◆ Impressum:

Europa-Union Deutschland  
Verband Brüssel  
c/o Union of European Federalists  
Chaussee de Wavre 214 D  
1050 Brüssel  
Tel: 0032 - 2- 284 7545  
E-Mail: [info@eud-bruessel.eu](mailto:info@eud-bruessel.eu)

[www.eud-bruessel.eu](http://www.eud-bruessel.eu)  
V.i.S.d.P.: Georg Becker

Bankverbindung:  
Konto: 363-0201214-76 (ING)  
IBAN: BE91 3630 2012 1476  
BIC: BBRUBEBB